

politischen, ökonomischen und kulturellen O., um ihre Interessen und Ziele zu vertreten. Auf diese Weise bildet jede Gesellschaftsformation ein konkret-historisch bestimmtes System der gesellschaftlichen O. Die Arbeiterklasse schafft sich bereits im Kapitalismus ihre eigenen Klassen-O. (Partei, —\*• *Gewerkschaften*, Verbände), um die demokratischen Rechte und Freiheiten zu verteidigen und zu erweitern, um ihre Arbeits- und Lebensbedingungen zu sichern, um alle Bedingungen zu schaffen, um die kapitalistische Ausbeutung des Menschen durch den Menschen aufzuheben. Die —► *marxistisch-leninistische Partei* ist die höchste Form der Klassen-O.; sie vereinigt den höchsten Grad der Organisiertheit mit dem höchsten Grad der Bewußtheit. Im Sozialismus ist der Staat als das Hauptinstrument der Arbeiterklasse für die Errichtung des Sozialismus und Kommunismus zugleich die umfassendste politische O. —\* *sozialistischer Staat*

Organisation Amerikanischer Staaten (OAS): regionale zwischenstaatliche Organisation, die aus der Reorganisation der von den USA beherrschten Institutionen und Konferenzen der panamerikanischen Bewegung wie der Internationalen Union der amerikanischen Republiken (1890) und der Panamerikanischen Union (1910) nach Verabschiedung der Akte von Chapultepec (Mexiko) 1945 und des Interamerikanischen Vertrages über gegenseitigen Beistand (Pakt von Rio) 1947 hervorging; am 30. 4. 1948 auf der IX. Interamerikanischen Konferenz in Bogotá (Kolumbien) gegründet. 1967 wurde ein in mehreren Satzungen verändertes Statut beschlossen, das seit 1970 in Kraft ist. Die Gründungsstaaten der OAS waren: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Dominikanische Republik, Ekuador, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Kolumbien, Ko-

starika, Kuba, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Uruguay, USA, Venezuela. Weiter traten der OAS bei: Barbados (1967), Trinidad und Tobago (1967), Jamaika (1969), Grenada (1975), Suriname (1976), Dominica (1979), St. Lucia (1979), Antigua, St. Vincent (1981), Bahamas (1982). Offiziellen Beobachterstatus haben: Belgien, BRD, Frankreich, Guyana, Israel, Italien, Japan, Kanada, Niederlande, Spanien und der Council of the Americas (USA-Handelskammer für Lateinamerika). Auf Beschluß der OAS vom Jan. 1962 wurde Kuba von der Mitarbeit in der Organisation ausgeschlossen. Höchstes Organ der OAS ist die jährlich tagende Generalversammlung, die auch den Generalsekretär für fünf Jahre wählt. Das Konsultativtreffen der Außenminister, dem ein beratender Verteidigungsausschuß untersteht, behandelt dringende aktuelle Probleme und dient gleichzeitig als Konsultationsorgan für den sog. Pakt von Rio. Weitere wichtige Organe sind: der Politische Rat, der Interamerikanische Wirtschafts- und Sozialrat, der Interamerikanische Rat für Erziehung, Wissenschaft und Kultur. Außerdem existieren weitere Kommissionen, Spezialorganisationen und Einrichtungen. Die OAS ist die zentrale Institution des interamerikanischen Systems. Formell ein Instrument zur Sicherung des Friedens in der Region, zur Verteidigung der Souveränität und der territorialen Integrität, zur Beilegung von Konflikten und zur Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, diente die OAS jedoch den USA von Anfang an als regionales Sicherheitssystem. Basierend auf den Doktrinen des »Panamerikanismus«, sollte die OAS der Sicherung der ökonomischen, politischen und militärischen Interessen der USA in dieser Region dienen und die Einbindung Lateinamerikas in die Globalstrategie des USA-Imperialismus gewährleisten.